

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 4. April 1959

Blatt 556

Reparaturarbeiten am Rathausturm beendet

=====

4. April (RK) Das Gerüstkorsett, mit dem der Turm des Wiener Rathauses seit dem Juli vorigen Jahres "geziert" war, wird ab Montag abgetragen werden. Die Ausbesserungsarbeiten am Turm sind abgeschlossen. 1.440 Quadratmeter Fassade wurden instandgesetzt, 15 Figuren repariert und verschiedene Steinornamente ausgebessert. Auch der Rathausmann selbst ist einer "kosmetischen Behandlung" unterzogen worden. Die Kunstschlosser, die in schwindelnder Höhe die Arbeiten durchzuführen hatten, reparierten das Schwert des Rathausmannes und seine Fahne. Ein verrosteter Morgenstern wurde zerlegt und wieder instandgesetzt, Verankerungen erneuert und verschiedene schadhafte Teile ausgebessert.

Das Gerüst wird bis Ende April abmontiert sein, sodaß das Rathaus schon am 1. Mai den gewohnten Anblick bieten wird. Die Ausbesserungsarbeiten kosteten insgesamt 530.000 Schilling. Nach dem Ende der Festwochen kommen dann die vier kleinen Türme des Rathauses an die Reihe. Sie werden ebenfalls eingerüstet, um verschiedene notwendig gewordene Instandsetzungsarbeiten durchführen zu können. Diese Arbeiten sollen bis Jahresende fertiggestellt sein.

- - -

Graphische Kuriosa aus dem Archiv

=====

4. April (RK) Unter dem Titel "Graphische Kuriosa aus dem Stadtarchiv" zeigt die Gangausstellung des Archivs der Stadt Wien im Neuen Rathaus, 1. Stock, bei Stiege 6, eine Reihe von Schriftstücken, Stichen und Zeichnungen, die durch eine absonderliche Gestaltung oder durch ihren eigenartigen Inhalt auffallen und im allgemeinen nicht unter den Akten eines Magistratsarchivs zu erwarten wären. Der Rahmen erstreckt sich über sechs Jahrhunderte von einer großen Bischofsurkunde unter Papst Johannes XXII. aus dem Jahr 1327 mit bizarrem Christuskopf über eine merkwürdige Darstellung der Türkenbelagerung 1683, einen Regulierungsplan für den Wienfluß, einen Fassadeentwurf für das Zeughaus am Hof 1732, das Porträt eines städtischen Registrators in einem Aktenprotokoll, Projekte für ein Tegetthoff-Denkmal vor der Votivkirche, ein türkisches Ordensdiplom aus dem 19. Jahrhundert und mancherlei andere Schaustücke bis zu einer illustrierten Urkunde der Stadt Los Angeles aus dem Jahr 1950. Die Ausstellung ist wochentags von 8 bis 16 Uhr zugänglich.

- - -

75. Geburtstag von Fritz Demmer

=====

4. April (RK) Am 6. April vollendet der Chirurg Prof. Dr. Fritz Demmer das 75. Lebensjahr.

In Wien geboren, wurde er nach Absolvierung des Medizinstudiums Assistent der Klinik Hochenegg und habilitierte sich für sein Fachgebiet. In der Folge wirkte er als Primarius des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder, im Franz Josefs-Spital und als Chef der Poliklinik. Während der beiden Weltkriege wurde er als Militärarzt verwendet. Prof. Dr. Demmer, der einer ganzen Reihe medizinischer Gesellschaften als Mitglied angehört, hat zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen über chirurgische Fragen veröffentlicht und ist auch in den Volkshochschulen als Vortragender hervorgetreten.

- - -

Ab Mai 45-Stundenwoche für alle Gemeindebediensteten

=====

4. April (RK) Seit eineinhalb Jahren ist die Wiener Gemeindeverwaltung bemüht, die 45-Stundenwoche für ihre Bediensteten einzuführen. Der erste Schritt auf diesem Wege wurde mit der Vorverlegung des Dienstschlusses im Verwaltungsdienst an Samstagen auf 12 Uhr mittags schon im Mai 1957 begonnen. Mit Jahresbeginn 1958 wurde für die gleichen Angestelltengruppen jeder zweite Samstag freigegeben und damit die 45-stündige Arbeitswoche erreicht. Seit 11. Mai des Vorjahres gilt auch für die Stadtwerke die 45-Stundenwoche. Im Werkstättenbetrieb wurde die reine 5-Tage-Woche eingeführt. Damit sind rund drei Fünftel des städtischen Personals bereits im Genuß der verkürzten Arbeitszeit.

Seit einigen Wochen führt die Stadtverwaltung unter dem Vorsitz des Personalreferenten, Stadtrat Riser, mit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Verhandlungen über die Einführung der 45-Stundenwoche in den restlichen Dienstzweigen. Es sind dies jene Dienststellen, wo mit der Verkürzung der Arbeitszeit Mehrbelastungen des Personaletats verbunden sind. Es handelt sich dabei vor allem um zwei große Angestelltengruppen: Die Fahrbediensteten der Verkehrsbetriebe und die Bediensteten der Revisionswerkstätten - etwa 9.000 Mann - und um das Personal der städtischen Humanitätsanstalten - rund 10.000 Angestellte. Dazu kommen noch die Angehörigen der Wiener Berufsfeuerwehr und die Bediensteten der städtischen Wäschereien; also vornehmlich kontinuierliche Betriebe, wo die Dienstleistung zum Teil in Anwesenheit und Bereitschaft besteht.

In den Verhandlungen zwischen Gemeindeverwaltung und Gewerkschaft wurde volle Übereinstimmung darüber festgestellt, daß die Einführung der 45-Stundenwoche im gesamten Gemeindedienst zu keiner Schädigung der Interessen des Publikums führen darf, daß sich aber auch der Gedanke der Arbeitszeitverkürzung nicht in einer schematischen Neuregelung und Erhöhung von Überstundenvergütungen erschöpfen kann. Die Gemeindeverwaltung hat vielmehr volles Verständnis für den Wunsch des Personals nach Verlängerung der Freizeit, also nach wirklicher Verkürzung der Arbeitszeit.

Die Einführung der 45-Stundenwoche in den angeführten Dienstzweigen wird daher Personalvermehrungen zur Folge haben. Gleichzeitig sollen durch organisatorische Maßnahmen und durch Verbesserung und Modernisierung der technischen Anlagen die Voraussetzungen für eine wirkliche Verkürzung der Arbeitszeit auch in den kontinuierlichen Dienstzweigen geschaffen werden. Zu diesen Maßnahmen zählt auch die Beschleunigung des Fahrtempos der Verkehrsbetriebe in den Zeiten der schwachen Frequenz auf jenen Linien, wo die technischen Voraussetzungen dafür gegeben sind.

Die 45-Stundenwoche soll in den genannten Dienstzweigen der Gemeinde Wien mit 1. Mai eingeführt werden. Damit wird grundsätzlich die regelmäßige Arbeitszeit für sämtliche Wiener Gemeindebediensteten mit 45 Stunden festgesetzt. Wo infolge von Personalknappheit die gewonnene Freizeit noch nicht gegeben werden kann, wird die Mehrdienstleistung bezahlt. Für die Gemeinde Wien und ihre Unternehmungen bedeutet diese Regelung allerdings eine namhafte finanzielle Belastung.

Außerdem wurde mit der Gewerkschaft vereinbart, daß ab Mai die Ämter und Dienststellen der Gemeinde Wien so wie die Ämter des Bundes nur an jedem zweiten Samstag für das Publikum offenstehen. Am folgenden Samstag haben dafür aber alle Bediensteten Dienst zu machen. Die bisherige Regelung gab jeweils der Hälfte des Personals einer Abteilung am Samstag dienstfrei.

Geehrte Redaktion!

=====

Die "Rathaus-Korrespondenz" wird unbeschadet der Neuregelung, daß nur jeder zweite Samstag bei der Gemeinde Wien Dienst gemacht wird, selbstverständlich weiterhin jeden Samstag erscheinen.

- - -

Frau Bürger im 105. Lebensjahr gestorben
=====

4. April (RK) Erst am 16. März feierte Frau Maria Bürger in Mauer in der Rittlergasse ihren 104. Geburtstag. Bezirksvorsteher Radfux überbrachte damals die Glückwünsche des Bürgermeisters. Nun wird bekannt, daß Frau Bürger ihren Geburtstag nicht mehr lange überlebt hat. Am Donnerstag, dem 2. April, ist sie nach kurzem Leiden im 105. Lebensjahr gestorben. Das Begräbnis findet am 7. April um 13 Uhr im Hietzinger Friedhof statt.

Frau Bürger wurde am 16. März 1855 in Paris geboren, kam aber schon als 15jährige nach Wien, wo sie den Kaufmann Josef Bürger heiratete und sechs Kinder zur Welt brachte.

Wiens Rangliste der mehr als 100 Jahre alten Personen sieht nun folgendermaßen aus: Aloisia Schobel, die am 4. Juni ihr 106. Lebensjahr vollendet, Maria Geppert, die am 13. November 103 Jahre alt wird, Amalie Markgraf, die am 9. Juni ihren 102. Geburtstag feiert, Josefina Hobžá, die am 8. August ihren 101. Geburtstag hat und Katharina Simon, die am 24. Februar dieses Jahres ihr 100. Lebensjahr vollendete.

- - -

Die Radiorede des Bürgermeisters
=====

4. April (RK) Bürgermeister Jonas spricht morgen Sonntag, den 5. April, um 19.45 Uhr, im Sender Wien I in der Sendereihe "Wiener Probleme" über die Bautätigkeit der Gemeindeverwaltung.

- - -

Empfang für Betonfachleute
=====

4. April (RK) Der Europäische Stahlbetonausschuß hält gegenwärtig in Wien eine Arbeitssitzung ab. An der Tagung nehmen Vertreter aus 17 europäischen Staaten teil.

Bürgermeister Jonas gab heute mittag für die Mitglieder des Ausschusses einen Empfang im Roten Salon des Wiener Rathauses, an dem auch Stadtbaudirektor Prof.Dipl.-Ing.Dr.techn. Pecht teilnahm. In seiner Begrüßungsansprache sagte der Bürgermeister, daß Wien an der Arbeit der Tagung besonders interessiert sei, denn der Wiederaufbau unserer Stadt nach dem Krieg wäre ohne die verantwortungsbewußte Mithilfe der Techniker kaum möglich gewesen. Die Delegierten hieß der Bürgermeister in Wien herzlich willkommen und wünschte ihren Beratungen einen guten Erfolg.

Im Anschluß an den Empfang unternahmen die Mitglieder des Stahlbetonausschusses eine Rundfahrt durch das neue Wien, wo sie verschiedene interessante Neubauten besichtigten.

- - -